



Ein Beitrag von Dörthe Arnold

SPITZENFRAUEN GESUNDHEIT:

Hinten: Antje Kapinsky, Prof. Dr. Nicola Buhlinger-Göpfarth, Dr. Rebecca Otto (Co-Vorsitzende), Prof. Dr. Anke Lesinski-Schiedat **Vorn:** Karen Walkenhorst, Priv.-Doz. Dr. Barbara Puhahn-Schmeiser, Cornelia Wanke (Co-Vorsitzende)



Infos zur Person
Dr. Rebecca Otto

Gebündelte Power für mehr Frauen im Gesundheitswesen

Damit mehr Frauen in der gesundheitlichen Versorgung, in Wissenschaft und Forschung, in den Gremien der Selbstverwaltung und Unternehmen des Gesundheitswesens ihre Rolle sichtbar stärken können, braucht es Akteurinnen mit einer Agenda, die gezielt Synergien schaffen. Der 2020 gegründete Verein „Spitzenfrauen Gesundheit“ hat sich genau das auf die Fahnen geschrieben und ist so zu einer wichtigen Interessenvertretung geworden.

Die Interessenvertretung ist aus zwei Fragen heraus entstanden: Wie viele Frauen gibt es im Gesundheitswesen? Und wie viele der Frauen sind in Führungspositionen? Die Antwort war ernüchternd: Mindestens zwei Drittel der Beschäftigten im Gesundheitswesen sind weiblich, aber Frauen in Führungspositionen waren selten zu finden. Das war die Geburtsstunde des Vereins „Spitzenfrauen Gesundheit“, der es sich auf die Fahnen geschrieben hat, die Stimmen der Frauen im Gesundheitswesen zu stärken.

Seitdem sind die Mitgliederzahlen des Vereins stetig gestiegen. Aktuell engagieren sich rund 200 Frauen aus den unterschiedlichsten Bereichen und Positionen im Gesund-

heitswesen dafür, dass sich die Rahmenbedingungen für Frauen verbessern und es eine Gleichberechtigung in Führungspositionen und Entscheidungsgremien gibt. Im Fokus stehen Themen wie z.B. paritätische Besetzung von Führungspositionen, Good-Corporate-Governance, Veränderung von Führungskultur, Fachkräftemangel, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, diskriminierungsfreie Vertrags- und Vergütungssystematik, aber auch Gendermedizin als Standard für Forschung, Lehre und Versorgung. Hierzu haben die Spitzenfrauen am 8. Oktober gerade erst einen parlamentarischen Abend veranstaltet.

Mehr Infos zur Arbeit des Vereins auf: www.spitzenfrauengesundheit.de

Quote zeigt Wirkung

Eine Erkenntnis der vergangenen Jahre: Die durch den Gesetzgeber eingeführte Quote wirkt. Das zeigen unter anderem Zahlen in den zehn größten gesetzlichen Krankenkassen, wo mittlerweile acht Frauen in Vorständen vertreten sind. Eine ähnliche Entwicklung gibt es in den Körperschaften der Kassen(zahn)ärztlichen Vereinigungen. Für die Spitzenfrauen steht aber auch fest: Hier ist noch jede Menge Luft nach oben.